

Weihnachten 2018



Pfarrbrief

Nr. 22

22.12.2018 bis
13.01.2019

Pfarrei Atting mit Expositur Rain

Foto: Nico Schedlbauer



Maria bewahrte alles in ihrem Herzen

*Glauben heißt, auch das im Herzen zu bewahren,
was wir nicht verstehen.*

*Die wundersame Geburt des Kindes und – was viel schwerer wog –
diesen Sohn 30 Jahre später tot im Schoß zu bergen.*

*Glauben heißt, auch das im Herzen zu bewahren,
was wir nicht verstehen,
im Vertrauen darauf, dass Gott allem einen Sinn gibt.*



Das verschwundene Jesuskind

Die Aufregung war nicht zu überbieten, als Mesner Kohus festgestellt hatte, dass das Jesuskind aus der Weihnachtskrippe verschwunden war.

Gestern, gegen 17.00 Uhr, am Vortag des Heiligen Abends, hatte er es eigenhändig auf Heu und Stroh gebettet, nachdem der Stall von Betlehem an seinem gewohnten Standort aufgestellt worden war und Maria und Josef sowie die Hirten mit ihren Schafen ihren angestammten Platz eingenommen hatten.

Als erstes unterrichtete Mesner Kohus nach Entdeckung des Diebstahls seinen Pfarrer. „Nun erzählen Sie noch einmal in Ruhe, was sich ereignet hat“, forderte Pfarrer Neumann den Besucher auf, nachdem er ihm im Pfarrbüro einen Stuhl angeboten hatte.



„Da ist nicht viel zu berichten“, erklärte der aufgeregte Mesner. „Nachdem ich heute Morgen gegen 9.00 Uhr die Kirche aufgeschlossen hatte, habe ich mich einigen Arbeiten in der Sakristei gewidmet.“

Erst später, kurz vor Mittag, als ich mich vergewissern wollte, ob der kleine Wasserlauf, der am Stall von Betlehem vorbeiführt, auch wirklich funktioniert, fiel mir der Diebstahl auf.“

„Also muss jemand zwischen neun Uhr und dem Angelusläuten in das Gotteshaus gekommen sein und das Jesuskind mitgenommen haben“, stellte Pfarrer Neumann fest. Der Mesner bejahte. „Aber wer tut denn so was, Herr Pfarrer?, entrüstete sich Herr Kohus. „Wir haben doch keine historische Krippe, so dass die Figuren Sammelwert besäßen.“

„Nein, weiß Gott nicht. Es sind Gipsfiguren, und die sind nicht einmal gut gelungen. Ich hätte dem Pfarrgemeinderat schon längst die Anschaffung einer neuen Krippe vorgeschlagen, wenn unser Haushaltsbudget den Kauf rechtfertigen würde. Doch die finanziellen Zuwendungen der Diözese fallen ja immer ärmlischer aus.“

„Für die älteren Menschen in unserer Gemeinde haben die Gipsfiguren aber durchaus einen Erinnerungswert“, verteidigte Mesner Kohus die Krippe.

„Sie kennen sie seit Kindertagen und sind gleichsam mit ihnen groß geworden.“

„Ja, ja, das mag ja alles stimmen. Doch jetzt hilft uns das nicht weiter“, wandte Pfarrer Neumann ein. „Jetzt geht es darum, dass wir den Kindergottesdienst mit dem Krippenspiel um 17.00 Uhr retten. Eine Krippe ohne Jesuskind – unvorstellbar.“

Der Stuhl, auf dem Mesner Kohus saß, wurde heiß. Er wandte sich unruhig hin und her. „Es hat wohl auch keinen Sinn, wenn wir in der Nachbargemeinde um Hilfe nachsuchen. Heute ist das Christkind unentbehrlich.“

Pfarrer Neumann nickte. Plötzlich hellten sich die Gesichtszüge von Mesner Kohus auf. „Wie wäre es, Herr Pfarrer, wenn wir eine Puppe meiner Enkelin Nicole entsprechend dekorieren und als Ersatzjesuskind in die Krippe legen würden?“

Doch von dem Vorschlag wollte der Pfarrer nichts wissen. Das sei ein Stilbruch, meinte er. Gips bleibe Gips und eine Plastikpuppe werde schwerlich ein Christkind.

Die Gemeindereferentin schob ihren Kopf durch die Tür. Sie wollte mit dem Geistlichen noch einige Texte abstimmen, doch Pfarrer Neumann bedeutete ihr, dafür sei jetzt keine Zeit. Wenn das Jesuskind in der Krippe fehle, erübrige sich alle Abstimmung, dann fiele das Krippenspiel aus und man müsse einen Notfahrplan organisieren.

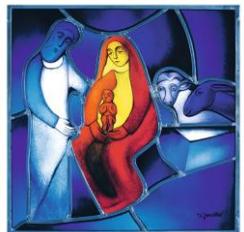
„Es sollen wieder Diebesbanden in der Stadt sein“, sagte die Gemeindereferentin, nachdem sie ihren Schreck über die Nachricht verwunden hatte. „Die klauen doch wie die Raben.“

„Vorsicht, Vorsicht, Frau Bienek!“ Der Pfarrer hob warnend den Zeigefinger. „Keine Vorverurteilungen. Wir wollen und dürfen niemanden verdächtigen.“

„Dann sollten wir die Polizei einschalten“, forderte der Mesner. „Irgendetwas müssen wir doch unternehmen.“ Die Gemeindereferentin stimmte zu.

„Wegen eines gestohlenen Christkinds wird die Polizei kaum in Erscheinung treten. Da müsste schon ein voller Opferstock geklaut worden sein“, stellte Pfarrer Neumann fest.

„Geld ist eben doch der Maßstab aller Dinge“, seufzte Gemeindereferentin Bienek.



Doch dann schlug sie vor, in die Kirche hinüberzugehen und sich persönlich ein Bild von der Freveltat zu machen.

Als die Drei das Gotteshaus betreten hatten und vor der Krippe standen, staunten sie nicht schlecht. Das Jesuskind lag an seinem Platz, umgeben von Mutter Maria und dem Nährvater Josef und in geziemendem Abstand standen die Hirten mit ihren Schafen. Das Bächlein rieselte in seinem Bett aus feinen Kieselsteinen durch die Mooswiesen vor dem Stall und sein Plätschern hörte sich allerliebste an.

„Wie muss ich nun das verstehen?“ rief der Pfarrer und schüttelte den Kopf. „Herr Kohus, fehlte das Jesuskind heute Morgen denn tatsächlich in der Krippe?“

„Ich habe doch Augen im Kopf, Herr Pfarrer. Natürlich fehlte es! Meine Hand darauf!“

„Aber Zeugen haben Sie nicht, oder?“

„Nein“, knurrte der Mesner, „aber ich gebe ihnen mein Ehrenwort. Die Krippe war leer!“

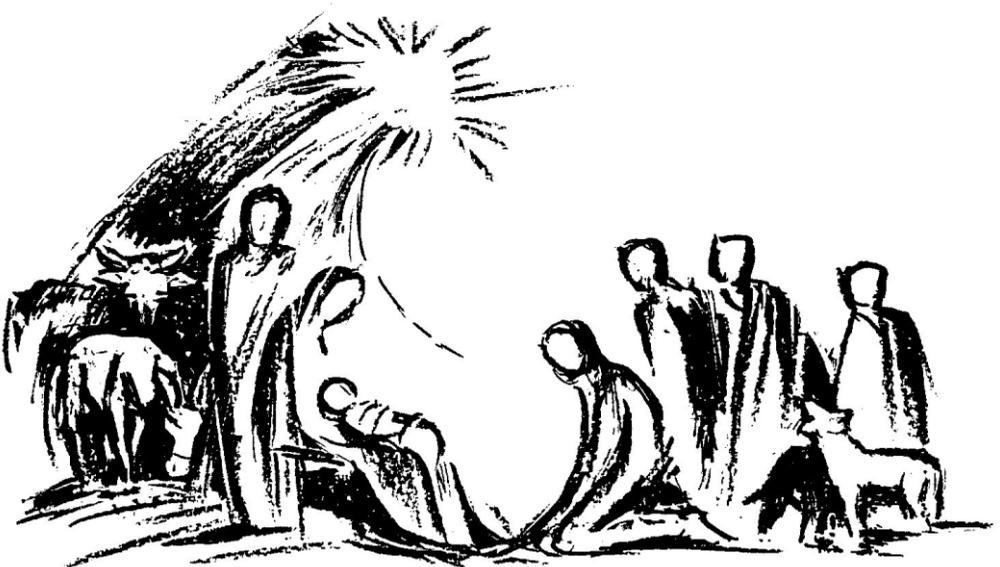
Die Gemeindereferentin wollte gerade „Viel Lärm um Nichts sagen“ sagen, da entdeckte sie den Zettel. Er lag am Krippenrand, wo der kleine Holzzaun als Begrenzung des heiligen Bezirks dient, und war mit einem der Kieselsteine beschwert. Frau Bienek zog das Schriftstück hervor und las:

“Entschuldigung, dass ich das Jesuskind für zwei Stunden entführt habe. Meine Großmutter hat sich gefreut wie ein kleines Kind unter dem Weihnachtsbaum. Einmal wollte sie das Jesuskind aus der Kirchenkrippe noch sehen.

Vor 75 Jahren hat sie es bei einem Krippenspiel an seinen Platz getragen. Großmutter liegt seit sechs Jahren krank im Bett und wird bald sterben. Ich habe ihr ihren letzten Wunsch erfüllt. Es tut mir leid, wenn ich dadurch Unannehmlichkeiten bereitet habe.

Verzeihung, D.“

aus: Möge Frieden in deinem Herzen sein, St. Benno-Verlag





**In unsere
Welt kam
ein helles
Licht**

**Weihnachten-
die Liebe
bekommt Hand
und Fuß
und die Wärme
eines
Menschenherzens.**

Phil Bosmanns

Bethlehem, im Dezember

Wir freuen uns über die Geburt unseres Sohnes *Jesus von Nazareth*

Die glücklichen Eltern

Maria und Josef von Nazareth

*Freut euch mit uns
und feiert mit uns!*

*Anlässlich seiner Geburt
möchten wir alle recht herzlich
zum Gottesdienst einladen!*



Montag, 24. Dezember - „Heiliger Abend“:

Atting: 16.00 Uhr, Krippenfeier für Kinder
22.00 Uhr, feierliche Christmette
Kirchenchor

Rain: 16.00 Uhr, Krippenfeier für Kinder

Dienstag, 25. Dezember, „1. Weihnachtsfeiertag“:

Rain: 9.30 Uhr, feierlicher Weihnachtsgottesdienst

Mittwoch, 26. Dezember, „2. Weihnachtsfeiertag“:

Rain: 8.00 Uhr **Atting:** 9.30 Uhr
Gottesdienst zum Fest des Hl. Stephanus

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

Samstag,
22. Dezember

16.00 Atting
18.00 Atting
18.30 Atting

**Familien-
gottesdienst**

Vorweihnachtliches Konzert
Beichtgelegenheit
Hl. Messe:
Maria Huber f. + Ehemann,
beiderseits + Eltern und
Verwandtschaft
Johann und Adelheid Haimerl f.
beiderseits + Eltern

4. Advents- sonntag

23. Dezember

L1: Mi 5, 1-4a
L2: Hebr 10, 5-10
Ev: Lk 1, 39-45



8.00 Atting

Hl. Messe:
Nico Schedlbauer f. + Uroma
Anna Braun

9.30 Rain

**Familien-
gottesdienst**

Hl. Messe:
Christa Ernst f. + Ehemann

Montag,
24. Dezember

Hl. Abend

L1: Jes 62, 1-5
L2: Apg 13.16-17.22-25
Ev: Mt 1,1-25

16.00 Atting
22.00 Atting



Krippenfeier für Kinder
Feierliche Christmette:
Fam. Helmut Hilmer f. + Angeh.
Ingrid Moczko f. + Chormitglieder
Elisabeth Hiendlmeier zur
Gnadenreichen Geburt Jesu
Christi
Martina Dowidat f. + Eltern, Horst
u. Erich
Petra Schötz f. + Vater Rupert
Dünstl
Rosmarie und Birgit Stockmaier f.
+ Beatrix und Herbert Stockmaier
Kirchenchor

16.00 Rain

Krippenfeier für Kinder

17.30 Rain

Evangelische Christvesper

*Kollekte für Adveniat in allen Gottesdiensten
am Hl. Abend und 1. Weihnachtsfeiertag*

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

Dienstag,
25. Dezember

Hochfest der Geburt des Herrn

1. Weihnachtstag

L1: Jes 52,7-10

L2: Hebr 1,1-6

Ev: Joh 1,1-18

9.30 Rain

Feierl. Weihnachtsgottesdienst

Heidi und Ludwig Senft f. + Mutter
und Schwiegermutter
Berta und Georg Hecht f. + Eltern
und zum Dank



*Und das Wort
ist Fleisch
geworden und
hat unter uns
gewohnt.*

Mittwoch,
26. Dezember

Hl. Stephanus

2. Weihnachtstag

L1: Apg 6,8-10;7,54-60

Ev: Mt 10,17-22

9.30 Atting

Hl. Messe:

Emma Späth f. + Ehemann,
Eltern, Schwiegereltern und
Schwestern
Anna Häusler mit Kindern f. +
Ehemann und Vater
Sonja Schiehandl f. + Ehemann
zum Geburtstag

8.00 Rain

Hl. Messe:

Anna Ettl f. + Angehörige
Wilhelm Hierlmayer f. + Eltern,
Großeltern und Bruder Karl
Johanna Schmidt mit Familie f. +
Mutter zum Sterbetag

Donnerstag,
27. Dezember

Hl. Johannes
Apostel und Evangelist



Patrozinium in Wiesendorf

9.30 Wies

Hl. Messe:

FFW Wiesendorf-Bergstorf f. +
Mitglied Johann Schambeck
Fam. Lehner f. + Angehörige
Rosi u. Helmut Nebel f. + Vater
Xaver Hilmer und Eltern
*mit Segnung des Johanni-Weins
anschl. Ratsch im Kirchgarten*

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

<p>Freitag, 28. Dezember</p> <p><i>Unschuldige Kinder</i></p>	<p>19.00 Rain</p>	<p>Weihnachtliches Taizé-Gebet mit Verteilung des Friedenslichtes aus Betlehem <i>(Laternen mitbringen, Kerzen werden gegen Spende gestellt)</i></p>
<p>Samstag, 29. Dezember</p> <p><i>Hl. Thomas Becket</i></p>	<p>18.00 Atting 18.30 Atting</p>	<p>Rosenkranz Hl. Messe: Fam. Limmer f. + Tante Ella und Onkel Heini Fam. Josef Huber f. beiderseits + Eltern und Verwandtschaft</p>
<p>Sonntag, 30. Dezember</p> <p><i>Fest der Hl. Familie</i></p> <p>L1: 2 Sam 5, 1-3 L2: Kol 1, 12-20 Ev: Lk 23, 35-43</p>	<p>8.00 Atting</p> <p>9.30 Rain</p> <p>Familien-gottesdienst</p>	<p>Hl. Messe: Elisabeth Wimmer f. + Ehemann zum Sterbetag</p> <p>Hl. Messe: Alfred Prasch f. + Vater zum Sterbetag und + Angehörige <i>mit Aussendung der Sternsinger</i></p>
<p>Montag, 31. Dezember 2018</p> <p><i>Hl. Silvester</i></p>	<p>15.00 Atting 15.00 Rain</p>	<p>Hl. Messe zum Jahresschluss</p> <p>Wortgottesdienst zum Jahresschluss</p>

Sagen wir Adieu zum alten Jahr.

Gott befohlen! Übernimm du, Gott, dieses Jahr 2018, reinige es, halte es in dein Licht und lass uns darin manches auch neu sehen. Lassen wir es gut sein, dieses unser 2018!



Der Moment des Jahreswechsels ist kurz wie ein Stabwechsel. Dann ist der Übergang geschafft, das neue Jahr kommt von selbst, wir müssen nichts dafür tun. Die Zeit fließt uns zu und geht, und wir stehen mittendrin. Das lässt uns innehalten und feiern. Bedenken wir dabei, was der Theologe Gerhard Ebeling sagte: „Der wahre Zeitmesser ist nicht die Uhr, der wahre Zeitmesser ist die Hoffnung.“

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

Neujahr

Dienstag,
1. Januar 2019

Hochfest der Gottesmutter Maria

L1: Num 6, 22-27

L2: Gal 4, 4-7

Ev: Lk 2, 16-21

9.30 Rain

Pfarrgottesdienst

*Beginnen wir das neue Jahr mit
Gottes Segen!*



*Der du die Zeit in Händen hast, Herr, nimm auch dieses
Jahres Last und wandle sie in Segen.*

Jochen Klepper

Samstag,

5. Januar

18.00 Atting

Rosenkranz

18.30 Atting

Hl. Messe:

Familien- gottesdienst

Gottfried Loibl f. + Xaver Gierl
mit Einholung der Sternsinger

Sonntag,

6. Januar



Hochfest der Erscheinung d. Herrn

Afrika-Kollekte

L1: Jes 60, 1-6

L2: Eph 3, 2-3a. 5-6

Ev: Mt 2, 1-12

8.00 Atting

Hl. Messe:

Elisabeth Wimmer zu Ehren
Unserer Lieben Frau
Maria Hiendlmeier f. + Ehemann
Anton, Bruder und Eltern

9.30 Rain

Hl. Messe:

Margarete Scheiter f. + Ehemann
Klaus Eisenmann f. + Eltern
Familien Franz und Rudolf
Schröttinger f. + Vater und
Opa Rudolf Schröttinger
Berta und Georg Hecht f. + Eltern
und Großeltern
Doris Pöschl mit Kindern f. +
Ehemann und Vater zum
Sterbetag

Dienstag,

8. Januar

*Hl. Erhard
Bischof von Regensburg*

Gedenktag der Verstorbenen

18.30 Atting

Hl. Messe:

Lothar Biendl f. + Schwester Ella

7.00 Rain

Laudes

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

<p>Mittwoch, 9. Januar</p>	<p style="text-align: center;"><i>Gedenktag der Verstorbenen Januar 2014-2018</i> Rudolf Schröttinger, Elisabeth Hausladen, Anna Plank, Agnes Fischer, Josef Schwitz, Franz Xaver Plötz, Alois Grill, Otto Biendl</p>		
	18.30	Rain	Hl. Messe
	19.00	Rain	Bibelkreis
<p>Donnerstag, 10. Januar</p>	16.00	Atting	Weggottesdienst <i>Das Kreuzzeichen</i>
<p>Freitag, 11. Januar</p>	7.30	Atting	Rosenkranz
	8.00	Atting	Hl. Messe: Martha Gerl mit Kindern f. + Ehemann und Vater zum Sterbetag
<p>Samstag, 12. Januar</p>	16.00	Atting	Rosenkranz
	18.00	Rain	Beichtgelegenheit
	18.30	Rain	Hl. Messe: Georg Hecht f. + Eltern, Bruder, Schwester mit Kindern

Ende der Weihnachtszeit

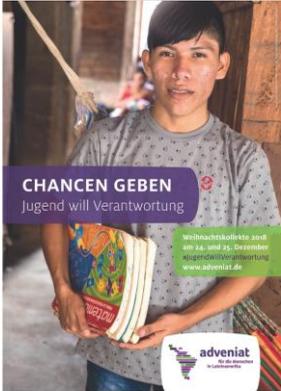
<p>Sonntag, 13. Januar</p> <p style="color: red; text-align: center;"><i>Taufe des Herrn</i></p> <p>L1: <i>Jes 42,5a.1-4.6-7</i> o. <i>Jes 40,1-5.9-11</i></p> <p>L2: <i>Apg 10,34-38</i> o. <i>Tit 2,11-14;3,4-7</i></p> <p>Ev: <i>Lk 3,15-16.21-22</i></p>	9.30	Atting	Hl. Messe: Josef und Emma Bauer f. + Schwägerin Anna Bauer Maria Huber f. + Ehemann zum Sterbetag Fam. Josef Huber f. + Angehörige
	8.00	Rain	Pfarrgottesdienst
	15.00	Rain	Taufgottesdienst

Danke * Danke * Danke *...

Frau Diermeier beendet zum 31. Dezember 2018 ihren ehrenamtlichen Dienst in Rain. Wir danken ihr für den jahrelangen treuen Dienst für unsere Pfarrgemeinde. Frau Diermeier hat in Rain täglich die Kirche auf- und zugesperrt, die Kerzen in der Madonnen-Nische aufgefüllt und die Mülltonnen rausgestellt.

Die Kirchenstiftung Rain sucht ab 1. Januar 2019 eine zuverlässige Person, die bereit ist, diese Dienste zu übernehmen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro in Rain (Tel. 902070) oder im Pfarramt Atting (Tel. 902080)!



„Chancen geben – Jugend will Verantwortung“

Kindheit und Jugend enden in Lateinamerika häufig viel zu früh: Jugendliche müssen für das Überleben ihrer Familie arbeiten. Dabei träumen sie von einer guten Zukunft. Sie wollen zur Schule gehen, studieren und Verantwortung übernehmen – in Kirche und Gesellschaft.

Mit der Weihnachtsaktion 2018 "Chancen geben - Jugend will Verantwortung" lenkt Adveniat mit der Kirche vor Ort die Aufmerksamkeit auf die Situation der benachteiligten Jugendlichen in Lateinamerika und der Karibik.

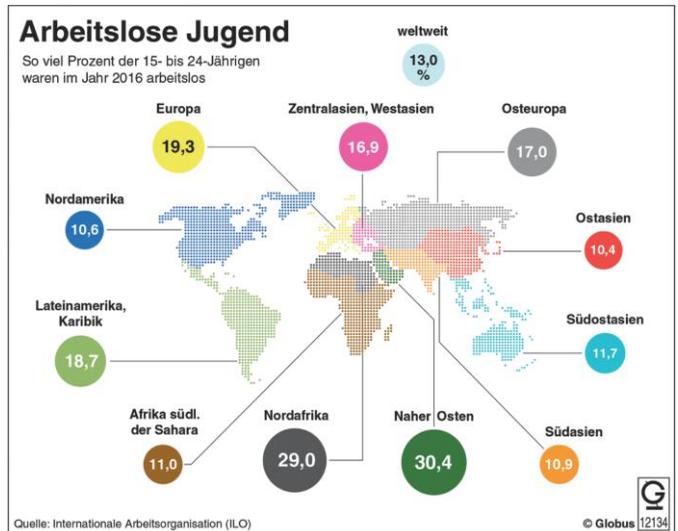
Ein Großteil der Jugendlichen hat keinen Zugang zu einer qualitativ hochwertigen schulischen oder beruflichen Ausbildung.

Etwa 50 Millionen von ihnen arbeiten ohne Vertrag, Krankenversicherung oder Alterssicherung im informellen Sektor. Dabei träumen sie – genau wie ihre Altersgenossen in Deutschland – von einer guten Zukunft, wollen zur Schule gehen, studieren, eine Festanstellung und Verantwortung in Familie, Gesellschaft, Kirche und Politik übernehmen.

Die Jugendarbeitslosigkeit ist ein weltweites Phänomen. Dabei trifft es Lateinamerika überdurchschnittlich hart.

Arbeitslosigkeit zu Beginn des Arbeitslebens erschwert oder verbaut sogar die Zukunft:

Die Möglichkeiten, sich ein eigenes Leben aufzubauen und eine Familie zu gründen.



Nicht zuletzt durch die Finanzkrise ist Jugendarbeitslosigkeit auch in Europa ein Problem, besonders in den Ländern des südlichen Europas.

Rund um unsere Pfarrgemeinde

Atting/Rain

Öffnungszeiten Pfarrbüro

→ **Atting-Mariä Himmelfahrt, Tel. 09429/902080**

Mittwoch: 17.00 bis 18.00 Uhr (Fr. Stegbauer)

Freitag: 09.00 bis 10.00 Uhr (Fr. Stegbauer)

→ **Rain-Verklärung Christi, Tel. 09429/902070**

Mittwoch: 17.00 bis 19.00 Uhr (Fr. Wagenpfeil)



Benefizkonzert in Atting

Am **vierten Adventssamstag, 22. Dezember**, findet in der **Pfarrkirche Atting** um **16.00 Uhr** ein ganz besonderes **Benefizkonzert** statt: *Cornelius von der Heyden und sein Ensemble laden ein zur "Wunderwelt Weihnacht"*.

Drei Generationen ehemaliger Regensburger Domspatzen werden unsere Pfarrkirche mit ihren markanten Stimmen füllen und auf eindrucksvolle Weise auf die kommenden Weihnachtstage einstimmen.

Das Konzert ist der Abschluss der Aktion "Friedensglocke für Israel", die in diesem Jahr aus dem Bistum Regensburg ins Kloster Emmaus gebracht wurde. Cornelius von der Heyden und sein Ensemble haben die Pilger dabei begleitet und musikalisch verwöhnt.

Der Erlös des Benefizkonzertes geht zugunsten des Orgel- und Kirchenmusikfördervereins Atting und des Caritas Baby-Hospitals Bethlehem.

Eintrittskarten gibt es für 20 Euro, sowie reduziert für Kinder/Jugendliche/Studenten für 10 Euro an der Abendkasse!

Lassen Sie sich diesen Kunstgenuss nicht entgehen und unterstützen Sie die Renovierung unserer Orgel in der Pfarrkirche bzw. das dringend auf Spenden angewiesene Baby-Caritashospital in Bethlehem.

Verkaufsaktion unserer Ministranten

Am **Sonntag, 23. Dezember**, verkaufen die **Ministranten in Rain** vor und nach dem Familiengottesdienst noch einmal **Selbstgemachtes und Gespendetes**.

Der Erlös geht an die Hilfsaktion NOMA, sowie an die Ministrantenkasse.

Wir bitten um großzügige Unterstützung!



"Engel im Anflug!"

Herzliche Einladung zu den Familiengottesdiensten am Samstag, 22. Dezember um 18.30 Uhr in Atting, sowie am Sonntag, 23. Dezember um 9.30 Uhr in Rain.

Vergelt's Gott,

für Ihr Kirchgeld, Ihre Spenden und Ihre Gaben bei den Sonntags-Kollekten und den Sonder-Kollekten das ganze Jahr über!

Rund um unsere Pfarrgemeinde

Wir feiern Weihnachten in Atting und Rain!



Krippenfeier am Heiligen Abend

Herzliche Einladung zur Krippenfeier für Kinder am Heiligen Abend um 16.00 Uhr in Rain: „Sternstunde für Angelo“.

Die musikalische Gestaltung übernimmt auch in diesem Jahr eine Gruppe Kinder aus dem Kindergarten Rain unter Leitung von Frau Alexandra Huber.

Herzliche Einladung auch zur Krippenfeier für Kinder am Heiligen Abend um 16.00 Uhr in Atting.

Friedenslicht aus Betlehem

Das Friedenslicht aus Betlehem wird in der Christmette an die Gläubigen verteilt. Entsprechende Kerzchen werden an den Eingängen zum Kauf angeboten!

An den Weihnachtstagen brennt das Licht in der Kirche in Atting und Rain. Es erinnert an die Weihnachtsbotschaft mit der Verheißung des Friedens für die Menschen auf Erden.



So wie das Licht der Kerzen von Mensch zu Mensch weitergegeben wird und doch immer dasselbe Licht bleibt, soll auch der Friede von Mensch zu Mensch weitergegeben werden. Wenn ein Mensch ein kleines Licht entzündet, bedeutet es nicht viel, wenn es viele tun, wird die Welt heller.

Nehmen Sie dieses Licht mit nach Hause, als Zeichen dafür, dass Christus, das Licht der Welt, in Betlehem geboren wurde.

Weihnachten in Wiesendorf

Am **Hl. Abend** wird wieder von Wiesendorf aus nach Atting in die **Christmette** gegangen. **Abmarsch** ist um **21.00 Uhr am Hilmer-Kreuz**.

Am **Donnerstag, 27. Dezember**, wird wieder der "3. Weihnachtsfeiertag" und das Kirchenpatrozinium mit einem Gottesdienst um 9.30 Uhr gefeiert.

Anschließend ist wieder der „traditionelle Ratsch“ bei Glühwein im Kirchgarten.

Alle Wiesendorfer, Attinger und Rainer Pfarrangehörige sind herzlich eingeladen. Der Erlös ist für eine neue Laterne vor der Kirchentür.

Segnung des Johanni-Weins

Am **Donnerstag, 27. Dezember**, gibt es nach dem Gottesdienst in Wiesendorf den Johanni-Wein. Wir wünschen uns dabei „die Liebe des Hl. Johannes“!

„Trinke die Liebe des heiligen Johannes, im Namen des Vaters †, des Sohnes † und des Heiligen Geistes † Amen.“

Dies geschieht zum Andenken an den Seeleneifer des heiligen Apostels, der, um einen Götzendiener zu bekehren, einen vergifteten Becher Weines getrunken hat, dessen Gift aber, nachdem der Heilige das Kreuzzeichen über den Becher gemacht, in die Gestalt einer Natter - zum größten Schrecken der Ungläubigen - verwandelt worden ist, so dass ihm der Wein nicht schadete.



Daher wird auch oft der heilige Apostel abgebildet mit einem Kelch in der Hand, aus dem sich eine Natter emporkwindet.

Rund um unsere Pfarrgemeinde

Wir feiern Weihnachten in Atting und Rain!



Taizé-Gebet in Rain

Herzliche Einladung zum **weihnachtlichen Taizé-Gebet** am **Freitag, 28. Dezember um 19.00 Uhr in der Rainer Kirche.**

Das letzte Taizé-Gebet in diesem Jahr oder die Nacht der Lichter, wie es auch genannt wird, feiern wir wieder festlich in weihnachtlicher Freude. Der Jubel über die Geburt Christi spiegelt sich dann wider in der festlich geschmückten Kirche. Dabei wird auch das Friedenslicht aus Bethlehem verteilt. Die Teilnehmer sollen bitte eine Laterne mitnehmen, die Kerzen dafür werden gegen eine freiwillige Spende zugunsten "Operation Hoffnung" bereitgestellt.

Operation Hoffnung ist eine Hilfsaktion der Brüder von Taizé für die Ärmsten in den Slums. Übrigens, heuer haben wir bei den Taizé-Gebeten beim Kerzenopfer insgesamt 1017 € an diese Aktion überweisen können. Seit Bestehen des Taizé-Gebetes insgesamt 12.000 €. Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben.

Im Anschluss an das Gebet gibt es im Pfarrsaal noch Punsch, Tee und andere Leckereien

Ihr Taizé Team aus Rain

Sternsinger-Aktion 2019

Im neuen Jahr machen sich wieder Kinder und Jugendliche aus unserer Pfarrei auf, um die weltweite Sternsinger-Aktion zu unterstützen.

Der Haupterlös kommt diesmal behinderten Kindern in Peru zugute.

Aussendung der Sternsinger ist während des Familiengottesdienstes am **Sonntag, 30. Dezember um 9.30 Uhr in Rain**, die **Einholung am Samstag, 5. Januar**, während des Familiengottesdienstes um **18.30 Uhr in Atting**.

Unsere **Sternsinger** werden am **Donnerstag, 3. und Samstag, 5. Januar durch die Straßen ziehen, den Segen in Ihre Häuser bringen und Spenden sammeln.** Sie gehen - wie auch schon in den letzten Jahren - mit EINER Kasse, d. h., jeder Cent, den Sie spenden, geht an das Hilfswerk der Sternsinger.

Wenn Sie unsere Ministranten direkt unterstützen möchten, können Sie das gerne tun, indem Sie eine kleine Spende in einem Kuvert im Pfarrbüro Atting oder Rain abgeben, bzw. in den Sakristeien vor und nach den Gottesdiensten, bei Pfarrer Häusler oder der Gemeindereferentin, Fr. Kirchbuchner.

Bitte nehmen Sie unsere Sternsinger freundlich auf. Sie opfern ihre freie Zeit in den Ferien für eine gute Sache und freuen sich über Ihre Anerkennung und Unterstützung!

Wenn Firmlinge ebenfalls die Sternsinger-Aktion in RAIN im Rahmen eines Projektes unterstützen möchten, bitte schnell bei Fr. Kirchbuchner melden!

Haussegnung am Dreikönigstag

Es ist ein schöner Brauch, dass man um den 6. Januar herum, dem Fest der „Erscheinung des Herrn“, die Häuser segnet.

20 C + M + B + 19 steht an den Türen unserer Häuser und Wohnungen.

Damit erbitten wir den Segen und die Nähe Christi für unsere Familien und Hausgemeinschaften. Das Gotteslob bietet unter der Nr. 707/7 eine mögliche Form dieser Segnung an.



Die Steuerungsgruppe
der Fairtrade-Gemeinde Atting
lädt recht herzlich

am Sonntag, 13.01.2019

nach der Messe zu einem

Weißwurst-Frühstück

im Bürgercafé ein.



Es ist dann auch möglich,
Waren aus fairem Handel
zu kaufen.

Wir freuen uns sehr auf
Ihr Kommen!!

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde!

Weihnachten ist das Fest der Zeichen und Symbole.

Und auch, wenn uns das oft nicht oder nicht mehr bewusst ist, so weisen doch die einzelnen Zeichen, die mit dem Weihnachtsfest zu tun haben, im Letzten auf den hin, dessen Geburtsfest wir feiern: auf Jesus Christus.

So ist es auch mit der Christbaumkugel.

Wenn wir auf diese Kugel blicken, sehen wir - uns selbst. Jede und jeder sieht sich selbst, sieht sein eigenes Spiegelbild. Wir sehen einen Menschen, den es so nur einmal auf der Welt gibt: Einzigartig, unverwechselbar. So und nicht anders.

Mit diesen Gesichtszügen, mit dieser Geschichte, einmalig.



Genauso sieht uns auch Gott. Das ist die eigentliche Botschaft von Weihnachten. Gott sagt zu jedem von uns:

Du, - du bist mir wichtig, so wie du bist, mit deinen Fragen und Sorgen, mit deinen Nöten und Zweifeln.

Du, - für dich bin ich Mensch geworden.

Für **dich** bin ich Mensch geworden,

- um in dein Gesicht zu blicken, sozusagen von Mensch zu Mensch,
- um in deinem Gesicht zu lesen, dein Gesicht und deinen Namen zu kennen. Denn du bist unendlich wertvoll.

Das Weihnachtsfest hat viele Gesichter:

Froh gestimmte, erwartungsfreudige und zufriedene.

Aber da gibt es auch die anderen.

Gerade das Weihnachtsfest lässt auch die andere Seite des Lebens, die anderen Gesichter umso deutlicher in unseren Blick treten.

Ein Mensch, der im vergangenen Jahr noch mit uns das Weihnachtsfest feierte, dessen Gesicht uns so vertraut war, ist nicht mehr da.

Das Fehlen seines Gesichts - und das schmerzliche Bewusstsein darum - macht unser Fest ärmer.

Was wird an diesem Weihnachtsfest sein in der Familie, in der der Vater vor einigen Wochen tödlich verunglückte?

Was wird sein bei dem Mann, der jahrelang seine Frau pflegte, die vor ein paar Tagen starb?

Was wird sein bei der jungen Frau, die sich vor kurzem von ihrem langjährigen Freund getrennt hat?

Was wird sein bei den Eltern, die sich mit ihrem Sohn überworfen haben?

Der Blick in die Christbaumkugel, in das eigene Gesicht und in das der anderen, lässt uns deutlich werden, was in unserem Leben unheil, was zerbrochen ist.

Und gerade in diese Situation hinein sagt Jesus zu jedem von uns:

- Für dich bin ich da.
- Dein Gesicht kenne ich. Für dich bin ich Mensch geworden.
- Für dich habe ich all das erlitten, was ein Mensch erliden kann: Einsamkeit, Schmerzen, Angst und Tod.

Um dir zu zeigen: Das ist nicht alles.

Dein Gesicht ist, - ja, **du** bist mir so wertvoll und wichtig, dass mein Leben nicht im Tod, im Untergang endet, sondern durch den Tod zum Leben, durch alles Dunkle hindurch zum Licht führt.

Dieses Licht lässt auf unserem Gesicht ein Lächeln aufstrahlen:

Auf dem von Leid und Schmerz zerfurchten und auf dem erwartungsfrohen und glücklichen.

- Ein Lächeln der Hoffnung, wenn ein einsamer Mensch unerwarteten Besuch bekommt,
- ein Lächeln der Freude über ein überraschendes Geschenk,
- ein Lächeln der Zuversicht, wenn jemand im Streit ein erlösendes, befreiendes Wort spricht.
- Ein Lächeln des psychisch Kranken, dem Verständnis entgegenschlägt,
- ein Lächeln des Verzweifelten, der spürt: ich bin nicht allein.
- Ein Lächeln des Kindes, das Aufmerksamkeit geschenkt bekommt.



Immer wieder wird Gott auch heute Mensch, wo wir einander ins Gesicht blicken, ehrlich und offen, ohne Vorbehalte und ohne falsche Scheu.

Immer wieder wird Gott da Mensch, wo wir im anderen den Bruder und die Schwester erkennen, den Menschen, für den Gott auch Mensch geworden ist.

Immer wieder wird Gott Mensch, um dir und mir zu sagen: Ich bin für dich da.

Das ist für uns Grund genug, frohe Weihnachten zu feiern und einander von Herzen ein gesegnetes und gnadenreiches Weihnachtsfest zu wünschen.

Pfarrer Peter Häusler



Nicht umschlossen zu werden vom Größten ist göttlich, sondern sich vom Kleinsten umfassen zu lassen.

Sinnspruch nach einem Elogium flandrischer Jesuiten auf Ignatius von Loyola (um 1640), für Papst Franziskus ist er „ein beeindruckendes Motto“

*Möge Gott dir Ruhe verschaffen,
damit du ein gesegnetes Weihnachtsfest feiern kannst.*

Irischer Segenswunsch

Um an Weihnachten glücklich zu sein,
brauchst du keine Traumreise und kein Festmenü.
Kein einziges leeres Herz wird voll von Glück
durch das Ausgeben von viel Geld für teure Geschenke.

Um an Weihnachten glücklich zu sein,
brauchst du Licht und Wärme.
Du brauchst Licht im Herzen,
um Sinn in deinem Leben zu sehen,
und du brauchst die Wärme lieber Menschen,
die dich gern haben.

In Armut und Kälte ist einer in die Welt
zu allen Menschen gekommen,
der mit seinem ganzen Leben Licht und Wärme sein wollte.
An einem Kreuz hat er die Welt wieder verlassen.

Wenn du offen bist für das Geheimnis dieses Menschen,
offen wie ein Kind,
wirst du Licht empfangen und die Wärme spüren.

Vielleicht fühlst du nichts,
vielleicht hängst du noch an zu vielen materiellen Dingen.
Jede Stelle, wo du angekettet bist, wirkt wie ein Kurzschluss.

Ich wünsche dir in diesen Tagen viel Licht im Herzen,
dass du im Dunkel um dich herum
ein paar Sterne anzünden kannst,
und viel Wärme in dir,
um Menschen aus der Kälte herauszuholen.

Phil Bosmans

*Euch und Euren Angehörigen
ein frohes, friedvolles
und gesegnetes Weihnachtsfest,
sowie alles Gute für das neue Jahr!*



Peter Häusler
Pfarrer



Monika Kirchbuchner
Gemeindereferentin



"Stille Nacht, Heilige Nacht"

Originaltext

Josef Mohr/Franz Gruber (1816/18)

1. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft. Eynsam wacht
Nur das traute heilige Paar.
Holder Knab´ im lockigen Haar,
schlafe in himmlischer Ruh!
Schlafe in himmlischer Ruh!
2. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn! O! Wie lacht
Lieb´ aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund´
Jesus! In deiner Geburt!
Jesus! In deiner Geburt!
3. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Die der Welt Heil gebracht,
Aus des Himmels goldenen Höh´n
uns der Gnade Fülle lässt seh´n
Jesus in Menschengestalt!
Jesus in Menschengestalt!
4. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Wo sich heut alle Macht
Väterlicher Liebe ergoss
Und als Bruder huldvoll umschloss
Jesus die Völker der Welt!
Jesus die Völker der Welt!
5. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Lange schon uns bedacht,
als der Herr vom Grimme befreyt,
in der Väter urgrauer Zeit.
Aller Welt Schonung verhiess!
Aller Welt Schonung verhiess!
6. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kund gemacht
durch der Engel "Halleluja!"
Tönt es laut bey Ferne und Nah:
"Jesus der Retter ist da!"
"Jesus der Retter ist da!"





Ein Lied geht um die Welt

<http://stillenacht-oberndorf.com/daslied>

200 Jahre „Stille Nacht! Heilige Nacht!“

Es sind sanfte Töne und tröstende Worte, die die Herzen berühren: „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ ist ein Lied, dessen Zauber seit 200 Jahren ungebrochen ist. Ein Lied, das Trost verspricht und Hoffnung schenkt. Immer und immer wieder.

Über die Jahrhunderte hinweg hat dieses Lied Grenzen und Krisen überwunden. Es verbindet Menschen unabhängig von Herkunft, Alter oder Religion und es verbindet uns mit jener Zeit, in der es geschaffen wurde.

Im Rahmen der Christmette 1818 wurde **Stille Nacht! Heilige Nacht!** von Franz Xaver Gruber und Joseph Mohr in der St. Nikolaus Kirche erstmals gesungen. Gruber spielte von 1816 bis 1829 in Oberndorf die Orgel und Mohr war hier von 1817 bis 1819 Hilfspriester. Die Kirche wurde zur Jahrhundertwende abgerissen und an ihrer Stelle steht heute die **Stille Nacht Gedächtniskapelle**.

Wie das Lied entstand und verbreitet wurde

„Es war am 24ten Dezember des Jahres 1818, als der damalige Hülfspriester **Herr Joseph Mohr** bei der neu errichteten Pfarr St. Nicola in Oberndorf dem Organistensdienst vertretenden **Franz Gruber** (damals zugleich auch Schullehrer in Armsdorf) ein Gedicht überreichte, mit dem Ansuchen eine hierauf passende Melodie für 2 Solostimmen sammt Chor und für eine Guitarre-Begleitung schreiben zu wollen. Letztgenannter überbrachte am nämlichen Abend noch diesem Musikkundigen Geistlichen, gemäß Verlangen, so wie selbe in Abschrift dem Original ganz gleich beiliegt, seine einfache Composition, welche sogleich in der Heiligen Nacht mit allen Beifall produziert wurde“. Die 6-strophige Friedensbotschaft wurde von Pfarrer Mohr im Jahre 1816 in Mariapfarr im Lungau geschrieben und die altersmüde Orgel der St. Nikola-Kirche hat dann 1818 Schicksal gespielt, als diese den Dienst versagte.

Mohr bat Gruber, eine Melodie für sein Gedicht zu komponieren. In der Christmette sang Mohr die Oberstimme und begleitete mit der Gitarre, und Gruber sang den Bass dazu.

„**Stille Nacht! Heilige Nacht!**“ bahnte sich über das Tiroler Zillertal den Weg ins restliche Europa, nach Amerika und in die Welt.

Der Orgelbauer „Mauracher“ nahm den Text mit ins Zillertal. Aus dem Zillertal hinaus trugen es die Strasser-Sänger aus Laimach sowie die Rainer-Sänger, die das Lied anlässlich eines Besuches von Kaiser Franz I. und Zar Alexander I. im Schloss Fügen zum Besten gaben. Nach einer umfangreichen Reisetätigkeit in Europa brachen die Rainer-Sänger 1839 zu einer Amerikareise auf. Dort brachten sie „Stille Nacht!“ vor der ausgebrannten Trinity Church in New York zur amerikanischen Uraufführung.

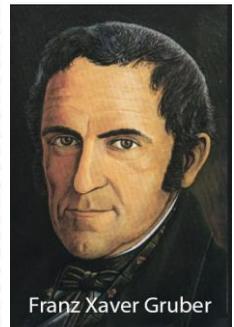
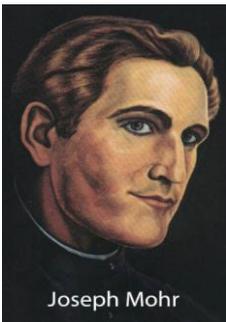
Zur Jahrhundertwende sang man das heute **berühmteste Weihnachtslied** – verbreitet durch katholische und protestantische Missionare – bereits auf allen Kontinenten.

Weihnachten ohne „Stille Nacht!“ ist heute nicht mehr vorstellbar. Bisher kennen wir Übersetzungen in mehr als 330 verschiedenen Sprachen und Dialekten

Joseph Mohr (1792 – 1848)

Der Lieddichter wurde am 11. Dezember 1792 in Salzburg als Sohn einer armen Strickerin und eines desertierten Musketiers geboren.

Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Salzburg. Durch die finanzielle Unterstützung des Salzburger Domvikars Johann Nepomuk Hiernle wurde es ihm ermöglicht, eine Universität zu besuchen. Nach seinem Theologiestudium wurde er 1815 zum Weltpriester geweiht und verschiedenen Pfarreien des Landes zugeteilt.



Von 1817 bis 1819 wirkte er als Hilfspriester in Oberndorf und hat sich in dieser Zeit als sehr volksnah erwiesen.

Hier lernte er auch Franz Xaver Gruber kennen. Die weiteren zahlreichen Stationen seines Lebensweges, die ihn unter anderen nach Kuchl, Golling, Vigaun, Anthering, Eugendorf, Hof brachten, führten ihn 1827 nach Hintersee, wo er erstmals eine Pfarre selbständig verwaltete. 1837 übersiedelt er nach Wagrain, wo er sich durch seine hervorragende seelsorgerische Arbeit auszeichnete.

Der Bau eines Schulhauses ging auf seine Initiative zurück, weiters kümmerte er sich um den Aufbau der Armenpflege. Mohr verstarb am 4. Dezember 1848 an den Folgen einer Lungenlähmung.

Jahresrückblick 2018

in unserer Pfarrgemeinde

Das Sakrament der Taufe empfangen

In Atting, Mariä Himmelfahrt

Laura Wolf, Lukas Klein, Leopold Feldmeier, Sandokan Oberzier, Xaver Reicheneder, Nico Langhansl, Julia Amann, Teresa Urban, Ludwig Eisenschink, Kilian Maugsch, Felix Rothamer, Sarah Theune, Julia Koblmüller, Marco Wolf



In Rain, Verklärung Christi

Mila Strelow, Theo Felix Rehorst, Lisa Marie Eder, Malena Marie Hahn, Maximilian Lenk, Eliano Luiz Znek, Mila Maria Friedrich, Verena Landstorfer, Magdalena Wolf, Antonia Marie Weigert, Sophie Marie Haidt

Es gingen zur ersten Hl. Kommunion

In Atting, Mariä Himmelfahrt

Philipp Attenberger, Valentin Ebner, Luisa Foidl, Johannes Kregel, Leonie Lichtinger, Xaver Schnitt



In Rain, Verklärung Christi

Verena Altmann, Marlon Artmeier, Nico Becker, Tobias Brunner, Alicia Eder, Mia Falter, Niclas Heitzer, Marvin Hien, Miriam Hien, Sophia Kiefl, Sarah Lenk, Samuel Nicklas, Justin Piechottka, Luisa Pömmnerl, Nadja Süß

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

In Atting, Mariä Himmelfahrt

*Florian Dilger und Annette Mandl
Robert Schamberger und Michaela Muhr
Andreas Rothamer und Julia Conradin*



In Rain, Verklärung Christi

Matthias und Kerstin Wolf, geb. Kerscher

Das Sakrament der Firmung empfangen



Aus Atting und Rain

44 Schülerinnen und Schüler

Heimgegangen in Gottes Frieden

In Atting, Mariä Himmelfahrt

Josef Blümel, Franz Leonhardt, Erich Jedamski, Maria Raidl, Alfons Raidl, Johann Dietlmeier, Ida Hasenecker, Edmund Troffer, Martha Unzeitig, Franz-Xaver Kieninger, Maria Theresia Bäumel, Maria Raab, Hildegard Stadler, Maria Vogl, Georg Pöschl, Franz-Xaver Gierl, Erwin Hecht, Josef Lermer, Kurt Mauerer, Siegfried Mahl, Anna Bauer



In Rain, Verklärung Christi

Otto Prasch, Erich Jung, Maria Haimerl, Bernhard Hecht, Erna Perzl, Eleonore Limmer

Aus der Kirche ausgetreten

In Atting, Mariä Himmelfahrt

6

In Rain, Verklärung Christi

23

Vieles aber kann nicht in Zahlen ausgedrückt werden,
Ihr Mitbeten, Mitdenken, Ihre Opfer und Ihre Zeit,
die Sie zum Wohl unserer Pfarrgemeinde eingebracht haben.

Gott vergelte es Ihnen allen!



Die Kirchenverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 2018 zu fünf Sitzungen und zwei Ortsterminen getroffen.

Die wichtigsten Meilensteine des zurückliegenden Jahres:

Zum Jahreswechsel wurden die Malerarbeiten im Keller des Kindergartens abgeschlossen.

Im Januar beschloss die Kirchenverwaltung, Frau Barbara Häusler einzustellen. Ihr Aufgabenfeld umfasst die Unterstützung des Mesners (u. a. bei Blumen-schmuck und Reinigung der Kirche), sowie die Tätigkeit im Pfarrbüro.

Das ganze Jahr über wurden die notwendigen Planungen und Untersuchungen am Dachstuhl des Pfarrhauses vorangetrieben.

Aus Sicht der Diözesanarchitektin ist eine Bestandsaufnahme und Begutachtung des Dachstuhls erforderlich, um die Dringlichkeit einer eventuell notwendigen Sanierung festzustellen. Neben der Vergabe von Architektenleistungen wurde ein Statiker beauftragt. Es mussten die Auflagebalken des Dachstuhls am Mauerwerk freigelegt werden, um danach eine Vermessung durchführen zu können. Letztendlich wurden Proben für ein Holzgutachten entnommen.

Im neuen Jahr erwarten wir die Ergebnisse der Untersuchungen. Danach wird eine Kostenschätzung für die Sanierung des Daches erstellt und gleichzeitig die Dringlichkeit festgelegt.

Bis dahin können und dürfen wir mit der Sanierung der maroden Kirchhofmauer nicht weitermachen. Wie es dann mit der wohl sehr kostspieligen Sanierung des Dachstuhls und der dringend notwendigen Sanierung der Kirchhofmauer weitergeht, bleibt abzuwarten.

Im Laufe des Jahres kristallisierte sich heraus, dass die Kapazitäten des Kindergartens aufgrund weniger Schulanfänger und einer steigenden Zahl von Anmeldungen ab dem neuen Kindergartenjahr nicht mehr ausreichen werden.

Deshalb wurde ein Antrag für eine vorübergehende Unterbringung einer zusätzlichen Kindergartengruppe im Turnsaal beim Landratsamt eingereicht.

Der Antrag wurde auch genehmigt und mit zusätzlichem Personal konnte die neue Gruppe im September starten.



Laubrechen im Friedhof

Bereits im Sommer beschloss die Kirchenverwaltung, die mittlerweile fünfzig Jahre alte Friedhofsatzung durch eine zeitgemäße Satzung zu ersetzen.

Gleichzeitig sollten auch die Friedhofsgebühren nach vielen Jahren angehoben und an die Nachbarfriedhöfe angeglichen werden, um einen kostendeckenden Friedhofs-betrieb zu erreichen.

Nach mehreren Sitzungen und Ortsterminen wurden die Friedhofsatzung und die Friedhofsgebührensatzung beschlossen. Sie treten jeweils am 1. Januar 2019 in Kraft. Sie können sowohl im Pfarrbüro als auch auf der Homepage der Pfarrei eingesehen werden.

Sehr herzlich bedanken möchte ich mich bei Herrn Pfarrer Häusler und bei den ausscheidenden Kirchenverwaltungsmitgliedern – Frau Birgit Lehmann, Herrn Gottfried Altmann, Herrn Lothar Biendl und Herrn Rupert Dünstl - für ihr z. T. langjähriges Engagement und für die gute Zusammenarbeit.

Ab Januar wird die neue Kirchenverwaltung die anstehenden Aufgaben übernehmen.

Vielen Dank im Voraus für die Übernahme dieses Ehrenamtes.

Bericht: Helmut Hilmer, *Kirchenpfleger*

Seniorenteam bot viel Unterhaltung

das Jahr 2018

Fleißig war das Seniorenteam für die Pfarrei Atting in diesem Jahr.

Anna Pellkofer sorgte mit ihrem Helferteam Doris Pöschl, Eleonore und Nadine Eisenschink, Erna Maier, Heidi Haimerl, Martina Dowidat und Steffi Stumpf stets für die Bewirtung und Unterhaltung.

Pfarrer Peter Häusler war ebenso wie Bürgermeister Robert Ruber gern gesehener Gast bei den unterhaltsamen Kaffeerunden.

Die meisten Treffen fanden dieses Jahr noch im Schützenheim statt, aber ab Oktober wurde die neue "Alte Schule" wieder zum Treffpunkt für die Senioren.

Im März freuten sich alle über den Besuch und die Mithilfe der Firmlinge. Eine Muttertags- und Vatertagsfeier gab es im Mai. Und im Juli war das große Highlight der Besuch von Pfarrer Sigmund Humbs.



Das Herbstfest konnte im Oktober in der Alten Schule gefeiert werden - die Brotzeit dafür spendierte Bürgermeister Robert Ruber.

Abgeschlossen wurde das Jahr mit der Adventsfeier, die zugleich auch Geburtstagsfeier und Totengedenken war.

Sichtlich Spaß machte es dem Helferteam, dass sie mit neuen Schürzen ausgestattet wurden und auch, dass sie beim Christkindlmarkt das Bürgercafe betreiben durften.

Das Jahr 2018 ist vorbei - und die Vorfreude auf das kommende Jahr und die diversen Treffen ist bereits groß.

Anna Pellkofer und ihr Team sagen DANKE für die Treue und wünschen ein frohes Weihnachtsfest, sowie ein gesundes Neues Jahr 2019.

Bericht: Irmgard Hilmer für das Seniorenteam

"Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern" heißt es in einem afrikanischen Sprichwort, nachdem auch der Verein Ghana-Hilfe Pfarrer Renner e.V. handelt und damit die Arbeit von "Mission-Entwicklung-Frieden" in der Pfarrgemeinde Atting/Rain unterstützt.

Wir wissen, dass wir nicht die ganze Welt verändern können, aber in einem kleinen Teil der Welt, im westafrikanischen Ghana tragen wir dazu bei, dass das Leben für die Menschen dort lebenswerter ist, dass die Kinder eine Schulausbildung bekommen und dass die Menschen gerne in ihrer Heimat bleiben.



So dürfen wir auf ein positives Jahr zurückblicken, in dem wieder Großartiges geleistet werden konnte und die Vereinsmitglieder auf 130 angewachsen sind. Dank der Spendenbereitschaft im sechsstelligen Bereich konnte unter anderem die Klinik in Chamba erweitert werden. Dies wird helfen, die Not in der nach unseren Verhältnissen katastrophalen medizinischen Versorgung zu verbessern.

Insgesamt 230 Patenschaften wurden übernommen für die Kinder am Schulzentrum von Pfarrer Renner vom Kindergarten, Grundschule, über Junior-High-School bis hin zur Senior-High-School, in der das Abitur geschrieben wird.

Gebaut wurde ein Bubenwohnheim sowie adäquate Lehrerwohnungen. Hilfe wurde auf vielfältige Weise zuteil. Pfarrer Josef Renner ist nach wie vor unermüdlich im Einsatz und hat seinen Ortswechsel zum Ruhestand noch nie bereut. Allerdings musste er als 75jähriger in diesem Jahr mit diversen Krankheiten kämpfen.



Für den Verein Ghana-Hilfe Pfarrer Renner e.V. waren die letzten Wochen mit einer besonderen Arbeit gefüllt: Wir bereiteten die Lieferung eines Hilfsgüter-Containers für Pfarrer Josef Renner vor. Dankenswerterweise durften wir den Hofraum von Anton Hornburger in Einhausen mehrere Wochen zum Lagern und Packen nutzen!

Herzstücke der Lieferung sind 14 Betten für das Krankenhaus, sowie von der Grund- und Mittelschule Rain gespendete 273 Stühle und sieben Schultafeln für die Schulen und das Father-Felix-Youth-Center.

Aufgefüllt wurde der Container mit einem von Pfarrer Renner heiß ersehnten Diesel-Aggregat, mit medizinischen Geräten aus Arztpraxen und Krankenhaus, mit mehreren Kinder-, Jugend- und Erwachsenenfahrrädern, vielen Kartons mit Bettwäsche, Kinderkleidung, Spielsachen und vielem mehr.

Wir sind dankbar für so viele schöne Spenden, darunter auch vom Kindergarten Atting. HERZLICHEN DANK für die großartige Unterstützung das ganze Jahr über.

Ein von Gott gesegnetes Weihnachtsfest und das Beste für 2019 wünscht die Vorstandschaft vom Verein Ghana-Hilfe Pfarrer Renner e.V. mit Vorsitzender Irmgard Hilmer, zweiter Vorsitzender Ute Hornburger, Kassier Engelbert Grieb und Schriftführer Helmut Hilmer.

Bericht: Irmgard Hilmer

Fairtrade - Gemeinde - Atting

im Jahr 2018

Am 22. März 2015 konnte die Gemeinde Atting im Rahmen einer feierlichen Auszeichnungsfeier im Flugplatzrestaurant Wallmühle die Urkunde zur FAIRTRADE-Gemeinde entgegennehmen.

FAIRTRADE-Gemeinde – es ist ein Ehrentitel. Es ist eine Überzeugung und ein Versuch, etwas in den Menschen zu bewegen und unsere Bürger zu motivieren, beim Einkauf auf nachhaltige und fair produzierte und gehandelte Waren zu achten.

17. Juni:	Verkauf von Fairtrade-Waren in der Kirche	Umsatz: 151,90 €	Spenden:
16. Juli:	Besprechung des Fairtrade-Teams		
20. September:	Neuen Kooperationspartner: Fam. Klankermayer		
07. Oktober:	Einweihung der Alten Schule, Verkauf von Fairtrade-Waren	639,72 €	
07. Oktober:	Eröffnung unseres Fairtrade-Schranks in der Alten Schule		
25. Oktober:	Besprechung in der Alten Schule		
18. November:	Kaffee und Fairtradeverkauf Im BürgerCafé	130,00 €	85,00 €
08. Dezember:	Christkindlmarkt in Atting	333,92 €	5,12 €
10. Dezember:	Jahresabschlussfeier der Gemeinde Atting		



Das Fairtrade-Team unter der Leitung von Cornelia Gradl bedankt sich recht herzlich für die reichlichen Spenden und Einkäufe!!

HINWEIS:

Am Sonntag, 13. Januar 2019, findet nach dem Gottesdienst ein „Weißwurst-Frühschoppen“ im Bürger-Café in der Alten Schule in Atting statt. Alle Bürger sind herzlich dazu eingeladen.

Auf Ihr Kommen freuen sich: *Cornelia Gradl, Ute Hornburger, Elisabeth Ruber, Nico Schedlbauer, Uli Geiger und Pfarrer Peter Häusler.*

Bericht: Nico Schedlbauer

Die Sternsinger sind unterwegs!

Aktion Dreikönigssingen 2019



Die Aktion Dreikönigssingen ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit. Seit Beginn im Jahr 1959 haben die Sternsinger insgesamt eine Milliarde Euro gesammelt.

Bei der Sternsingeraktion 2019 stellen wir beispielhaft das Engagement für Kinder mit Behinderung in Peru vor.

Ausgrenzung, Diskriminierung und keine Chance auf Förderung – das erleben viele Kinder mit Behinderung in armen Regionen Perus jeden Tag. In dem Zentrum „Yancana Huasy“ erhalten Mädchen und Jungen mit geistiger und körperlicher Behinderung unabhängig von der finanziellen Situation ihrer Familien Unterstützung und erfahren Fürsorge und Geborgenheit.

Allen, die sich in der vergangenen Aktion engagiert und zum tollen Rekordergebnis beigetragen haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön!

Bundesweit beteiligen sich die Sternsinger in diesem Jahr an der 61. Aktion Dreikönigssingen.

Du und ich und Gott – Segen sein

Die Sternsinger bringen uns den Segen Gottes in unsere Häuser.

Durch ihren Einsatz werden sie nicht nur für uns, sondern auch für Kinder weltweit zum Segen – und geben uns die Möglichkeit, durch eine Spende auch ein wenig zum Segen zu werden. Segen, der sich multipliziert.

Seit 1959 haben die Sternsinger über eine Milliarde Euro gesammelt.

+

20 * C + M + B * 19

Christus Mansionem Benedicat

Christus segne dieses Haus
Christus segne diese Wohnung



Hintergründe zu den Hl. 3 Königen



von Sterndeutern und Sternsängern - Zwölf Fragen und Antworten

1. In der Bibel steht nichts darüber, dass Könige Jesus besucht haben. Es ist aber von Magiern und Sterndeutern die Rede. Was waren das für Männer?

Sterndeuter gab es schon vor drei- bis viertausend Jahren. Es waren sehr gelehrte und weise Männer, die den Lauf der Sterne erforschten und deuteten. In Persien wurden sie auch Magier genannt. An den Königshöfen übten sie damals großen Einfluss auf die Entscheidungen und Urteile der Herrscher aus. Sie waren nämlich in der Lage, den Stand der Sterne, aber auch Sonnen- und Mondfinsternisse mit großer Genauigkeit vorausszusagen. Zugleich wussten sie den Stand der Gestirne als Vorzeichen für das künftige Geschick der Menschen zu deuten. So trauten ihnen viele Menschen damals besondere und wunderbare Kräfte zu. Sie waren aber keine Zauberer, sondern Gelehrte.

2. Woher kamen die Sterndeuter/Magier?

Im Matthäus-Evangelium heißt es: Sie kamen aus dem Morgenland. Damit könnte Babylonien/Mesopotamien gemeint sein. Vieles spricht für einen Ort im heutigen Irak oder sonstwo am persischen Golf: In einer alten Keilschrift von dort heißt es: „... dann wird ein großer König im Westland aufstehen, dann wird Gerechtigkeit, Friede und Freude in allen Ländern herrschen und alle Völker beglücken.“ Unter „Westland“ verstanden die Babylonier damals Palästina.

3. Mit welcher Erwartung und mit welcher Absicht kamen die Sterndeuter?

1925 entzifferte man die Keilschrift einer Tontafel aus dem 3. Jahrtausend vor Christus aus Sippar am Euphrat: die Berechnungen der Sternforscher für eine besondere Stellung der Planeten Jupiter und Saturn im Sternzeichen der Fische für das Jahr 7 vor Christus. Jupiter galt als Planet des Weltherrschers, das Sternbild der Fische wurde als Zeichen der Endzeit betrachtet; der Planet Saturn war der Stern Palästinas. Wenn Jupiter dem Saturn im Zeichen der Fische begegnet, so bedeutet das: In Palästina wird in diesem Jahr der Herrscher der Endzeit erscheinen. Mit dieser Erwartung kamen die Sterndeuter, von denen die Bibel erzählt, nach Jerusalem. Sie wollten dem Weltenherrscher huldigen, dessen Geburt sie aus den Sternen klar erkannt hatten.



Das "Sternsinger-Fenster" im Kindermissionswerk zeigt es: Sternsinger und Heilige Drei Könige gehören untrennbar zusammen.

Foto: Martin Werner

4. **Wie viele waren es?**

Wie viele Sterndeuter nach Betlehem kamen, wissen wir nicht. Auf alten Bildern sind z.B. vier Magier zu sehen, auf dem ältesten uns überlieferten Bild nur zwei.

In einigen frühchristlichen Kirchen sind einmal sogar zwölf Magier zu sehen. Der Kirchenlehrer Origenes (185-254) spricht zum ersten Mal von drei Magiern, wohl wegen der drei Gaben:

Gold, Weihrauch und Myrrhe.

5. **Warum schenkten sie Gold, Weihrauch und Myrrhe?**

Für die Sterndeuter war der Messias Gott und König. Darum brachten sie ihm entsprechende Geschenke:

Gold für den König,

Weihrauch für Gott und

Myrrhe für den sterblichen Menschen.

Schon im 2. Jahrhundert wurden die Geschenke als Symbole für die Person Christi verstanden:

Er war König, Gott und Mensch.

6. **Warum wurden aus den Sterndeutern Könige?**

Im 6. Jahrhundert wurden aus den Sterndeutern Könige.

Man nahm an, dass nur Könige Königsgeschenke überreichen können.

So las man es auch in den alten Weissagungen der Bibel über das Kommen des Messias: „Die Könige von Tharsis werden Geschenke opfern; die Könige von Arabien und Saba werden Gaben darbringen ... es werden ihn alle Könige der Erde anbeten, alle Völker ihm dienen“.

Auf Bildern sind die Magier seit dem 10. Jahrhundert als Könige dargestellt.

7. **Was bedeuten die Namen?**

In der Bibel werden die Namen nicht genannt.

Sie tauchen erst im 6. Jahrhundert auf:

Melchior, Bithisarea und Gathaspa.

Es dauerte 300 Jahre, bis daraus die heute bekannten Namen

Caspar, Melchior und Balthasar wurden.

Caspar bedeutet Schatzmeister (persisch).

Er soll Weihrauch zur Krippe gebracht haben.

Melchior heißt: König des Lichtes (hebräisch).

Er trug das Gold zur Krippe.

Balthasar bedeutet in der aramäischen Sprache:

Gott schütze das Leben des Königs.

Er brachte die Myrrhe.



Im Mittelalter wurde Caspar häufig als Jüngling, Melchior als Mann der Lebensmitte und Balthasar als Greis dargestellt. Oft sind sie zugleich die Vertreter der damals bekannten Erdteile.

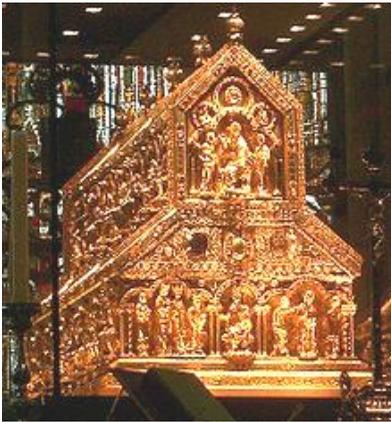
8. Wer ist der schwarze König?

In der Heimat der Magier am persischen Golf gab es wohl keinen mit schwarzer Hautfarbe. Erst im Mittelalter vertritt einer der Könige - meist ist es Caspar - den „schwarzen Erdteil“ und wird als Mohrenkönig dargestellt.

9. Warum wurden die Drei Könige als Heilige verehrt?

Die Sterndeuter-Könige sind sicher Vorbilder für jeden Christen. Sie brachten den Mut auf, sich auf den Weg zu machen. Sie vertrauten dem Stern und waren die ersten Heiden, die an der Krippe niederknieten.

Das Fest der Hl. Drei Könige am 6. Januar heißt eigentlich Epiphanie, d. h. das Aufscheinen Gottes vor allen Völkern; sie waren in den Königen vertreten, die dem einen Herrn der Welt huldigten.



Ihre Verehrung erlebte im 9. Jahrhundert in Mailand einen Höhepunkt.

Als dann die Gebeine der Heiligen nach Köln überführt und in einem goldenen Schrein beigesetzt wurden, zogen die Gläubigen in großen Scharen dorthin; seine wundertätige Kraft galt als grenzenlos. Kranke berührten ihn und hofften auf Heilung. Von Köln aus breitete sich die Verehrung der Heiligen Drei Könige über ganz Nordeuropa aus. Sie wurden die Patrone der Wallfahrer und Wanderer. Auf den Wallfahrtswegen entstanden viele Gaststätten mit den Namen, „Drei Könige“, „Stern“ oder „Mohr“.

10. Welche Bräuche gibt es rund um den Dreikönigstag?

Von den einstigen Bräuchen um das Dreikönigsfest sind nur noch wenige übriggeblieben. Ursprünglich waren sie eng mit den Neujahrsbräuchen verquickt. Mit der Anrufung der Könige verband man einen Abwehrsegen gegen alles Unheil für Haus und Hof im kommenden Jahr. Dazu wurden die Anfangsbuchstaben ihrer Namen auf die Türbalken geschrieben. Mancherorts wurden Stall und Haus mit Weihrauch ausgeräuchert und mit Dreikönigswasser besprengt.

In Italien bekommen die Kinder ihre Geschenke nicht an Weihnachten, sondern am Dreikönigstag von einer guten Fee, Befana, geschenkt. In einigen Gegenden Frankreichs und der Schweiz gibt es den Brauch des „Bohnenkönigs“.

Eine Bohne, Mandel oder Trockenpflaume wird in einen Kuchen eingebacken. Wer beim Kuchenessen am Morgen des Dreikönigtages den eingebackenen Gegenstand „erwischt“, darf an diesem Tag als König die Familie „regieren“.



11. Seit wann gibt es den Brauch des Sternsingens?

Das Sternsingen ist ein alter Brauch, der bis ins Mittelalter zurückreicht. Zuerst wurde er in Klöstern und Gymnasien von Bischofsstädten bekannt. Als Könige verkleidet, zogen Jungen durch die Gassen und spielten den Zug zur Krippe nach.

Der Stern, den sie bei sich trugen, musste beim Singen immer gedreht werden. Er war ein Symbol für das Sonnenrad, das - so glaubte man damals - in den sog. zwölf heiligen Nächten zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag stehengeblieben war.



Das Kindermissionswerk hat den Brauch 1958 wieder aufgegriffen durch die Sternsingeraktion und ihm ein neues Ziel gegeben: Die Spenden der Aktion sind für Kinder in Not in der Dritten Welt bestimmt.

12. Was bedeuten die Buchstaben, die die Sternsinger an die Türen schreiben?

Die Sternsinger schreiben die Buchstaben C + M + B und die jeweilige Jahreszahl an die Türen. Das sind die Anfangsbuchstaben für einen Segen in lateinischer Sprache:

Christus Mansionem Benedicat

Christus segne dieses Haus
Christus segne diese Wohnung

Marlies Gahn
aus: „Wir sagen Euch an: Advent“ 1990/91,
hrsg. vom Bistum Essen, Seelsorgeamt 1990



S. Waghubinger



Kath. Pfarramt
Mariä Himmelfahrt
Hauptstr. 33, 94348 Atting

Tel. 09429/902080
 Fax 09429/902081
 email: kath.pfarramt.atting@t-online.de

Expositur
Verklärung Christi
Kirchstr. 2, 94369 Rain

Tel. 09429/902070
 Fax 09429/902071
 email: expositur-rain@t-online.de

Facebook: Pfarrgemeinde Atting/Rain

Homepage: www.pfarrei-ating.de

Pfarrer
Peter Häusler
 Tel. 09429/902080
 email: peterhaeusler@t-online.de

Sprechzeiten:
 nach Vereinbarung

Gemeindereferentin
Monika Kirchbuchner
 Tel. 01575/2613128
 email: mo.kirchbuchner@gmail.com

Sprechzeiten in Rain:
 donnerstags von 17.00 bis 18.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Geh deinen Weg – mitten in Lärm und Hast – und wisse,
welchen Frieden die Stille dir schenken kann.
Steh mit allen auf guten Fuß, wenn es geht,
aber gib dich selber dabei nicht auf.

Sag deine Wahrheit immer ruhig und klar
und höre die anderen auch an,
selbst die langweilig Stumpfen – auch sie haben ihr Geschichte.

Wenn du dich selbst mit anderen vergleichen willst, wisse,
dass Eitelkeit und Bitterkeit auf dich warten;
denn es wird immer größere und geringere Leute geben als dich.

Freu dich an deinen Erfolgen und an deinen Plänen.
Strebe wohl danach, weiter zu kommen, doch bleibe bescheiden:
Das ist ein guter Besitz im wechselnden Glück des Lebens.

Übe dich in Vorsicht bei deinen Geschäften:
Die Welt ist voll von Tricks und Betrug.
Werde dadurch nicht blind für das, was dir an Tugend begegnet.
Es gibt so viele, die sich um gutes bemühen.

Nimm den Ratschluss der Jahre mit Freundlichkeit an
und gib deine Jugend mit Anmut zurück, wenn sie endet.
Pflege die Kräfte deines Gemütes,
damit es dich schützen kann, wenn Unglück dich trifft;
aber erschöpfe dich nicht durch dunkle Vorahnungen.
Viele Ängste entstehen nur aus Erschöpfung und Verlassenheit.

Erwarte eine heilsame Selbstbeherrschung von dir,
im Übrigen aber sei freundlich und sanft zu dir selber.
Du bist ein Kind der Schöpfung, nicht weniger,
als die Bäume und Sterne es sind.
Du hast ein Recht darauf, hier zu sein.
Und ob du es merkst oder nicht,
ohne Zweifel entfaltet die Schöpfung sich so, wie sie es soll.

Lebe darum in Frieden mit Gott, wie immer du ihn jetzt begreifst.
Halte Frieden mit deiner eigenen Seele, mit all ihrer Plackerei
und ihren zerronnenen Träumen: Die Welt ist dennoch wunderbar.
Lebe sorgfältig. Strebe danach, im Lot zu sein.
Geh deinen Weg.

Frohe Weihnachten!



Krippenspiel 2017 in Rain

Foto: privat